

einen Vortrag und eine Probelection über den Gesangunterricht in der Volksschule und Herr Schuldirector Kruschwitz-Bernstadt gab ein Referat über das neue Gesetz für Fortbildungsschulen von H. Weber, welches sehr günstig lautet. — In die Collegen des Herrn Kaufmann Schulz in Bismarck ist ein Capital von 300,000 M. gefallen. — Am 1. d. wurde in Weissa in kirchlicher und feierlicher Weise der Grundstein zur neuen Schule gelegt. Herr Pastor Pache-Steinigtwohndorf hielt die Rede über Psalm 118, 22—25. Den Bau haben die Herren Kemisch sen. und jun. aus Lanterswalde für den Preis von 14,300 M. übernommen. Das alte Schulhaus wurde vor 42 Jahren mit 95 Kindern bezogen. Gegenwärtig ist die Zahl auf 183 gestiegen. Herr Lehrer Brühl, geb. aus Oeba, amirt seit 26 Jahren dort. — Herr Prof. Dr. Feiden zu Pommeritz ist von der Pommerischen Oeconomie-Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt worden. — Die 22 Volks-Bibliotheken der Bittauer Amtshauptmannschaft haben 9617 Bände im Werthe von 13,000 M. Dazu hat der Staat 3960 M. Unterstützungen gewährt.

Baugen, 12 November. Vor den Spigen der Behörden fand heute Nachmittag auf hiesigem Kornmarke Paradeausstellung der hiesigen freiwilligen Feuerwehrr in der neuen Winteruniform statt. Unsere Feuerwehrr ist für die Wintermonate, statt mit der bisherigen blauen Leinwandblause, mit wollenen Toppen bekleidet worden. — Vor einigen Tagen ist die 4jähr. Tochter der verw. Tischler Spahnke in Walschütz bei Baugen, welche seit einigen Wochen vermisst wurde, todt im dortigen Wasser aufgefunden worden. Das Kind ist vermuthlich selbst hineingefallen. Hierdurch erledigen sich die entstandenen Gerüchte, nach denen ein an dem Kinde verübtes Verbrechen vermuthet wurde.

Von der Gewerbekammer Bittau war im August d. J. im Interesse der Förderung der Entwicklung des Innungswesens an die Königl. Kreis-Hauptmannschaft Baugen das Ersuchen gerichtet worden, eine Erklärung dahin abgeben zu wollen: a) daß beim Vorhandensein der gesetzlichen Voraussetzungen den neugebildeten Innungen in der Regel die in § 100s der Gewerbeordnung vorgesehenen Befugnisse erteilt werden würden und b) daß denjenigen Innungen, welche schon unter Geltung der seitberigen Bestimmungen verstanden haben, Zucht im Lehrlingswesen zu halten, bei Umgestaltung der Statuten in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. Juli 1881 auf Grund dieser ihrer bereits gezeigten Leistungen und bewährten Kraft, die in § 100s der Gewerbeordnung vorgesehenen Rechte erteilt werden sollten. Die vorstehenden Wünsche der Gewerbekammer Bittau sind erfüllt worden. Die von der Kreis-Hauptmannschaft Baugen kürzlich eingetroffene Antwort lautet folgendermaßen: Der Gewerbekammer zu Bittau wird auf ihre Eingabe vom 20. August d. J. andurch eröffnet, daß zu thunlichster Beförderung einer gesunden Entwicklung des Innungswesens die unterzeichnete Kreis-Hauptmannschaft, sobald für jeden einzelnen Fall die gesetzlichen Voraussetzungen wirklich vorhanden sind und sonstige Bedenken nicht vorliegen, jeder Zeit gern bereit sein wird, den Innungen die in § 100s des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1881 erwähnten Befugnisse zu verleihen, wie sie es auch nicht für ausgeschlossen erachtet, daß den nach dem gedachten Gesetze constituirten Innungen bei Beurtheilung der Frage, ob deren Thätigkeit auf dem Gebiete des Lehrlingswesens sich bewährt habe, diejenige Zeit mit in Anrechnung gebracht werden kann, während welcher sie nach den bezüglichen älteren Bestimmungen bestanden haben.

Das Stabverordneten-Collegium in Bittau beschloß in einer seiner letzten Sitzungen bei der Feststellung des Regulativs für das dortige Männer-erziehungsheim, in welchem auch als Hauskinder 2. Cl. (Correctionsäre) diejenigen männlichen Personen aufgenommen werden, welche durch Missethätigkeit, Trunksucht und Händelsucht arbeitslos und obdachlos geworden sind, die Einführung von engem Arrest, sogen. Lottenarrest, und der körperlichen Züchtigung.

In einer am 9. d. in Dresden abgehaltenen Versammlung der Turnräthe sämtlicher zum Dresdener Turngau gehörigen Vereine wurde nach gründlicher Erwägung der Beschluß gefaßt, dem im nächsten Jahre in Darmstadt zusammentretenden deutschen Turntag Dresden als Festort für das 6. große deutsche Turnfest in Vorschlag zu bringen und an die städtischen Behörden Dresdens das Gesuch zu richten, die zu solchem Unternehmen nöthige Unterstützung gewähren zu wollen. Da außer Dresden noch von einigen anderen großen Städten Deutschlands das Anerbieten, dieses Fest

zu übernehmen, gemacht werden dürfte — von Cassel ist dies bereits wiederholt geschehen —, trachtet man es im Interesse Dresdens als dringend geboten, so bald wie thunlich die Bedingungen der Ertheilung zu betragen und, um in den turnerischen Kreisen Deutschlands die Meinung dafür vorzubereiten, zunächst das Protocoll der Versammlung in der „Deutschen Turnzeitung“ zu veröffentlichen.

Wittenberg, 10. November. In der Landeschule St. Afra sind, gleichwie in der Umgebung, während der letzten Wochen mehrere (10), glücklicher Weise nicht schwere Typhusfälle vorgekommen. Die veranfaßte Untersuchung des Bezirks- und Schularztes erwies zwar, daß die Kammertöpfchen der Anstalt allen Anforderungen der Hygiene durchaus genügen, auch wurden wiederholt Desinfectionen derselben, soweit dies bei der Anwesenheit der Klammern ausführbar war, vorgenommen; indeß erklärte sich eine Deputation des Landesmedicinalcollegiums, Herr Präsident Dr. Reinhard und Herr Geheimrath Medicinalrath Dr. Gantzer, die sich gestern auf ministerielle Veranlassung hier einfand, doch dafür, daß es räthlich sei, die Schüler des Lustwehlfelds wegen auf drei Wochen zu entlassen und die Anstaltsräume nochmals gründlich zu desinfectiren. Danach ist auf Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Cultusministers heute die Anstalt bis zum 3. December geschlossen worden.

In Leipzig wird gegenwärtig ein Project lebhaft discutirt, welches auch für Preußen von Interesse ist und nicht geringeres, als die Erhebung Leipzigs zu einem Binnenhafen durch den Bau eines Canals zur Elbe bezweckt. Zunächst wird dem sächsischen Landtage eine Denkschrift zugehen, welche die Nothwendigkeit und Ausführbarkeit des Planes darlegen soll. Nimmt sich die sächsische Regierung des Projectes an, so wird auch die preussische Regierung an dem Unternehmen engagirt, da die Mündung des Canals in jedem Fall auf preussisches Gebiet fallen würde. Es existirt ein älterer Plan, wonach der Canal von Leipzig nicht die Richtung nach Norden zur Elbe, sondern nach Westen zur Saale, in der Nähe von Halle, erhalten soll, und es hat dieser Vorschlag größere Sympathien in den in Betracht kommenden preussischen Regierungskreisen, als das neuere Project.

Der auch in weiteren Kreisen bekannte Kesselweinhändler Johann Christian Wilhelm Veit, welcher vor einer Reihe von Jahren von Berlin nach Dresden überfiedelte, ist am Sonntag im Alter von 79 Jahren in Dresden gestorben. Am 6. d. Abends entsprach aus der Correctionsanstalt in Schloß Sachsenburg ein blaueleideter Sträfling, Namens Häbisch. Der 18jährige Bursche, ein trotz seiner Jugend als gefährlicher Einbrecher bekannter Mensch, wandte sich sofort nach Frankenberg, wo er in der äußeren Freiburger Straße sich in die Wohnung einer armen Familie einzuschleichen wußte und daselbst 9 Mark Geld und einen schwarzen Knabenanzug stahl. Er hatte übrigens ein scharfes Barbiermesser bereit gelegt, jedenfalls als Waffe für den Fall einer Södrung. Häbisch wird noch gesucht.

Die Eisengießerei von C. F. Jenker in Chemnitz hat zuerst die electrische Beleuchtung in ihren Werkstätten eingeführt. Drei große Kohlenbogenlichter zu je 1200 Normalkerzenstärke beleuchten die betreffenden Räume und wird das sonst so grelle Licht durch große darauf befindliche Milchglasglocken für das Auge gemildert.

Frankenberg, 12. November. Im Laufe einer Reihe von Jahren hat sich, wie anderwärts, so auch hier gezeigt, daß nicht wenige Erziehungs-pflichtige, die bei erstem Willen recht gut ihren Verpflichtungen gegen die Gemeinde nachkommen könnten, ihre Abgaben beständig schuldig bleiben und, pochend darauf, daß ihnen doch nicht Alles genommen werden könne, die gewöhnlich erfolglose Zwangsvollstreckung gleichgiltig über sich ergehen und es ruhig geschehen lassen, daß das Schulgeld für ihre Kinder zur Hälfte des niedrigsten Satzes aus der Armenkasse zur Schulcasse bezahlt, im Uebrigen aber als uneinbringlich in Wegfall gestellt werden muß. Der hiesige Stadtrath hat daher mit Zustimmung der Stabverordneten beschloßen, nach dem Beispiele anderer Städte gegen solche böswillige Abgabenschuldner, welche übrigens ihren gewöhnlichen Bergwägungen regelmäßig nachzugehen pflegen, nunmehr in der strengen, in § 134 der Armenordnung vom 22. October 1840 nachgelassenen Weise einzuschreiten. Demgemäß sollen künftig den hiesigen Gast- und Schankwirthen die Namen der vorstehend beschriebenen Personen mitgetheilt werden, mit der Maßgabe, die gedachten Namenslisten in ihren Schankstätten öffentlich auszuhängen. Gast- und Schankwirthe, welche wissenlich den ihnen der-

gestalt namhaft gemachten Personen das Anhängen, Pechen und Spielen in ihren Schankstätten gestattet sind mit 15—30 M. Geld- oder entwerthbarer Gefängnißstrafe und im ferneren Falle des Wiederfalls zugleich, insoweit es einer bloß persönlichen Concession gilt, mit Einziehung der Schankconcession und Schließung der Schankstätte zu bestrafen. Der Ausschichtsrath der deutschen Uhrmacherschule in Glas hat beabsichtigt, in nächster Zeit eine Lotterie der Schülerarbeiten zu veranstalten, welche aus 10,000 Loosen à 1 M. bestehen soll. Unter den Gewinngegenständen befinden sich nebst einer größeren Zahl Prandulphären mit Schlagwerk verschiedene Taschenuhren, Modelle und dergl. Die Loose werden in zwei Serien getheilt, deren erste 59 Gewinne im Werthe von 2500 M., die andere 52 Gewinne von 2500 M. Werth enthält. Jede Riete erhält ein Bild der Uhrmacherschule.

In der Nacht zum Freitag ist im Königl. Lehrrerinnen-Seminar zu Callenberg ein frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Mitten in der Nacht wurden zwei Böglinge, die sich in der Krankenstube befanden, durch das plötzliche Erscheinen einer männlichen Gestalt aus's Höchste erschreckt. Der Eindringling bedrohte sie, nicht um Hilfe zu rufen und ihre Daarschaft auszuhändigen, worauf er sich durch's Fenster entfernte. Als dann Lärm geschlagen wurde, durchsuchte man das Gebäude und fand, daß aus der Küche nicht nur Fleischwaaren und Lebensmittel, sondern auch sämtliche silberne Wäffel der Böglinge entwendet worden waren. Am Morgen fand man, daß ein Fenster im Erdgeschos, das nur mit einem leichten Drahtgitter verwahrt gewesen, geöffnet war.

Auf dem „Roten Adler“ in Rittergrün bei Schwarzenberg erfolgte, wie man dem „Chemn. Tgbl.“ meldet, am Sonnabend früh 6 Uhr beim Frühgebet eine Dynamitexplosion, wobei 25 Bergleute verunglückt sind. — Weitere Nachrichten melden, daß von den durch die Explosion betroffenen Bergleuten 7 sehr schwer verletzt und die übrigen für längere Zeit arbeitsunfähig geworden sind. Die Verletzungen bestehen zumeist in Brandwunden. Ein Todesfall war bis jetzt nicht eingetreten. Die beiden explodirten Patronenstücken enthielten 12 Kilo Pulver.

Von einem Schicksalsschlag schwerer Art ist der Besitzer der Schankwirtschaft zur „Machse“ bei Sayda betroffen worden. Derselbe hat jüngst in dem Zeitraum von nicht ganz 4 Wochen infolge Typhuserkrankung zwei erwachsene Töchter, seine Ehefrau, ein Enkelkind und einen Schwiegersohn durch den Tod verloren.

Das Jagdglück begünstigte am Mittwoch auf Oberwinkler Flur bei Waldenburg einen Rimrod in recht seltsamer Weise. Derselbe bemerkte plötzlich einen Rehbock, der sich im Gestrüpp verfangen hatte; rasch entschlossen umfaßte er das Thier am Hals und hielt es fest, bis seine Jagdgenossen herbeikamen, worauf der Rehbock lebendig ins Dorf geschafft wurde.

Vermischtes.

— Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die Civilliste des Kaisers Wilhelm, welche sich zum größten Theil aus dem Kronfondcommisshonds zusammensetzt, in runder Summe auf circa 12½ Millionen Mark beläuft.

— Die Revisionsacten des wegen fünffachen Mordes zum Tode verurtheilten Familienmörders Conrad sind an das Ober-Reichsgericht in Leipzig abgesandt worden. Conrad selbst befindet sich zur Zeit noch im Untersuchungsgefängniß in Moabit.

— Berlin, 13. November. Ein Pariser Telegramm der „Nat.-Ztg.“ meldet: Im Elysée Montmartre fand am 12. d. unter dem Vorsitze Clémenceaux's ein Meeting statt, um gegen den Weiterbau der Sacré-coeur-Kirche zu protestiren. Einem neuen Lösungsworte gehorchend, erschienen einige Hundert Legitimisten, deren Redner versuchten, sich an der Debatte zu betheiligen. Schließlich erfolgte eine große Prügelei, wobei die Legitimisten unterlagen.

— Dem „B. L.“ wird unterm 13. November gemeldet: Der am Sonnabend Abend 8 Uhr 20 Min. von Straßburg in der Uckermarkt abgelaufene Zug entgleiste, nach einer uns zugegangenen Meldung, unweit Pasewalk infolge eines Radreiswagensbruches; die hinteren Wagen rissen sich von dem vorderen Theile des Zuges los, setzten aus und stürzten die etwa drei Meter hohe Wölbung herunter, wobei sie mehr oder weniger stark beschädigt wurden. Sechs Personen, darunter mehrere Passagiere und der den Zug begleitende Postbeamte, erlitten dabei schwere Verletzungen, während Andere mit leichten Contusionen davorkamen. Die im vorderen Theile

des Aug
und
einen
verhängt
Oecon
mit
Er wär
200 M
das Urth
—
an der
wegen
Sant Be
gegen de
Appellat
—
von tim
zu Ra
zugezogen
in Leben
—
Wend
Kohlfurt
zwei vor
arbeiter,
dorf und
sofort ge
veranlaßt
—
verurtheil
Strafanst
dort ist
als Schr
—
Ringtheat
Wien in
Berhandl
—
Sonnabend
bbartiger
einfreier
viele Bern
—
daß ich in
—
unter heu
Vertraue
Preise un

der
Nach Acten
tunden des
des Weis
—
vor
gt. 8. 40
Ein j.
Einjahrlung

des Angs beständigen Passagier, sowie Zugführer und Lokomotivführer kamen mit dem Schiffe davon.

— Eine empfindliche Strafe wurde kürzlich über einen Pächter aus einem Dorfe bei Würzburg verhängt. Der Pächter war ein wohlhabender Deconom und hatte wiederholt Milch, die zur Hälfte mit Wasser verdünnt war, auf den Markt gebracht. Er wurde deswegen zu 3 Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe verurtheilt, außerdem wird das Urtheil auf seine Kosten öffentlich bekannt gemacht.

— Wien, 13. Novbr. Gegen 72 Teilnehmer an der jüngsten Straßen-Gemeinde wird die Anklage wegen Störung der öffentlichen Ruhe erhoben. — Vant Verichten aus Triest wurde das Todesurtheil gegen den Bomben-Attentäter Oberstall vom Militär-Appellationsgericht bestätigt.

— Durch die schon vorkommendes Absterben von tintenhaltigen Stahlfedern hat sich ein Mann zu Raumburg am Oberr den Jungentrebs zugezogen. Trotz ärztlicher Hilfe schwebt derselbe in Lebensgefahr.

— Durch den Personenzug, welcher am Montag Abend 5 Uhr 17 Minuten von Bunzlau nach Koblenz abging, wurden kurz vor Hermannsdorf zwei von ihrer Streckenarbeit heimkehrende Bahnarbeiter, die Häusler Tischler aus Nieder-Siegersdorf und Schulz aus Neudorf, überfahren und sofort getödtet. Auf welche Weise dieses Unglück veranlaßt wurde, ist noch unauferklärt.

— Der zu achtzehnjährigem schweren Kerker verurtheilte Gattenmörder Tourville ist aus der Strafanstalt Grabsica nach Graz übersiedelt worden; dort ist derselbe nun in der Gefängnis-Druckerei als Schriftsetzer beschäftigt.

— Der Prozeß Jauner, in Sachen des Ringtheaterbrandes, wird vor dem Cassationshof in Wien im Januar des kommenden Jahres zur Verhandlung gelangen.

— Wien, 13. November. In Arab ist am Sonnabend anlässlich der Abgeordnetenwahl ein bössartiger Tumult ausgebrochen. Militär mußte einschreiten und vom Bajonnett Gebrauch machen; viele Verwundungen sind vorgekommen.

Den geehrten Bewohnern von Bischofswerda und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich infolge Ablebens des Herrn Arthur Alwin Kind das von demselben bis dato innegehabte

Lohnfuhrwerk

unter heutigem Tage für meine Rechnung käuflich übernommen habe. Ich bitte das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde jederzeit bemüht sein, dasselbe durch billigste gestellte Preise und prompte Bedienung und freundliche Zuborkommenheit zu rechtfertigen.

Mit Hochachtung ergebent
Julius Hermann Winkler, Lohnfuhrwerksbesitzer,
 äußere Ramenzer Straße, im Hause des Herrn Rodig.

Das Pelzwaaren- & Mützen-Geschäft von Robert Nitzschmann, 116 große Kirchgasse 116,

empfehle sein großes Lager von Herren- und Damen-Pelzen, glatt u. anliegend, Muffen, Kragen, Boas, Manschetten, Fußsäcken, Bettvorlagen, Jagd-Muffen, Mützen in allen Sorten, Kragen und Futterfellen, hochfeinen Wiberbesätzen, Bisam-, Fee-, Wammen- und Hamster-Futter, modernen Garnituren in Skunk, Schuppen, Scheitelaffe, Muffen zur Trauerzeit passend von 6 Mk. an, Pelzbesatz für Puzmacher, Schwanbesatz und Anderes mehr in nur guter Waare zum billigsten Preis.

NB. Bestellungen jeder Art in bester Ausführung.

In der Expedition dieses Blattes ist zu haben:

Chronik

der Stadt Bischofswerda.

Nach Acten des hiesigen Rathhauses und nach Urkunden des königl. sächsischen Haupt-Staats-Archivs, des Meißner Stifts-Archivs und des geheimen Finanz-Archivs bearbeitet von Carl Wilhelm Mittag. gr. 8. 40 Bogen stark. Gut gebunden. Preis 6 M. Ein j. Kaufmann kann Stellung erhalten bei Einzahlung von 600 Mark Caution. Zu erfragen Markt Nr. 4, I. Etg.

Gute Speisefartoffeln

sind wieder angekommen (Prima-Waare) u. empfehlen Herrmann Nitzsche am Neumarkt. Herrmann Kurze, Frankenthal.

Empfehle für Bischofswerda und Umgegend interessant und belehrend: **Die Bischofswerdaer Reformation 1539** für den billigen Preis von nur 75 Pf. Bei Einsetzung des Betrages mit Porto wird es per Kreuzband zugesandt. Hochachtungsvoll **Ernst Caderlein, Bischofswerda.**

— Von der Stauden-Kommission in St. Ann ist beschlossen worden, auf dem Schuttfelde der Bergstr.-Gat. Tropfen ein bescheidenes Denkmal für die Verunglückten zu errichten. Dasselbe wird von dem Rätlichen Ausschuss Weill gezeichnet und demnächst errichtet werden. Es soll bei dieser Gelegenheit zum Andenken an die Verunglückten eine Gedenkfeierlichkeit abgehalten werden.

— Ueber den schon gemeldeten Brand des Armen-Hospitals in Hallitz, (Neu-Schottland) bringen englische Blätter einige weitere entsetzliche Einzelheiten. Nicht 31, wie zuerst telegraphisch gemeldet, sondern 50 Kranke und völlig hilflose Personen sind in den Flammen umgekommen; weithin hörte man ihre gelenden Hilferufe und durch die Fenster hindurch sah man ihre verzweifelten Anstrengungen, sich den Flammen zu entziehen.

— Die Pariser Postzeitung meldet nach 2 engl. Samern, welche verschiedene Pariser Bankhäuser durch gefälschte englische Banknoten um circa 2,000,000 Franken beschwindelt haben. Das eine Bankhaus soll allein mit 400,000 Franken in Mitleidenschaft gezogen sein.

Politische Weltschau siehe Beilage.

Der Bandwurm.

Tausende von Menschen leiden, ohne daß sie eine Ahnung davon haben, an diesem gefährlichen Parasiten und werden größtentheils als Fleischfresser, Blutarme und Magenkranke behandelt. Es ist um so mehr anzuerkennen, wenn ein Mann die Bekämpfung dieses Leidens sich zur Lebens-Aufgabe machte und damit die großartigsten Erfolge erzielte. Wer diesen gefährlichen Einwohner besitzt, oder zu besitzen glaubt, und denselben in längstens 2 Stunden ohne jede Berufshinderung leicht und auf wirklich angenehme Weise ermitteln möchte, wende sich vertrauensvoll an Herrn Otto Flor in Freiberg in Sachsen, welcher nächsten Sonnabend, den 18. November, von früh 9-3 Uhr Nachmittags in Bischofswerda im Hotel zur Sonne, Zimmer Nr. 2, I. Etage, zu sprechen ist. (Rab. f. Inserat).

(Einsend.)
 Das Geschäft des Herrn E. S. Wunderling in Dresden, welches vor nunmehr einem Jahre sein altes weltbekanntes Lokal aufgegeben um sein Geschäft in ein neues, prächtiges Lokal mit 18 Part. und 1. Etage (Herrn Compas) zu verlegen, ist eines der größten, welche Dresden aufzuweisen hat. Beim Passiren des Boges vom Altmarkte nach der Kreuzkirche trifft man unmittelbar jeden Passanten die schön arrangirten Schaufenster des Magazins, welche in geschmackvoller, stetig wechselnder Auslage eine Uebersicht der Neuheiten in Kleiderstoffen, der Confectionsbranche, sowie der vielen in's Manufacturfach Schlagenden Artikel, sämmtlich (wie uns von sachkundiger Seite versichert wird) mit billiger Preisangabe versehen, darbieten. Die Einrichtung der ungemein hellen und freundlichen Räume ist ohne Überladen zu sein, eine der Zeit gemäße elegante, während sich im Parterre die Läger von Kleiderstoffen, Samas, Seinen, baumwollenen Waaren befinden, enthält die mit dem unteren Locale durch bequeme Treppe verbundene erste Etage das sehr reichhaltig angelegte Confectionslager in Wintermänteln, Regenmänteln u. So ausgestattet kann sich das Wunderling'sche Geschäft dem größten in Dresden bestehenden dieser Branche wohl an die Seite stellen. Δ

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bischofswerda.
 Nach Dresden: 4.30, 6.44, 9.59, 12.59, 4.37, 6.27, 9.17.
 Nach Bautzen: 7.21, 10.6, 1.26, 4.15, 6.14, 9.54, 12.32.
 Nach Bittau: 7.25, 10.30, 4.50, 9.55.
 Die mit + bezeichneten Züge führen I.-IV. Classe.
 Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 59 Min. sind seit gedruckt.
 An Sonn- und Festtagen kommt die IV. Classe in Wegfall.
 Repertoire der Königl. Hoftheater zu Dresden.
 Mittwoch: Amy Robsart. — Donnerstag: Der fliegende Holländer. — Freitag: Die Kanakau. — Sonnabend: Die Baubersäule.
 Verkauf: Donnerstag: Echtes Gold wird hier im Feuer. — Der letzte Brief. — Sonnabend: Reis-Reislingen.

Guten Maischrot,

alte, gesunde Waare, empfiehlt

Windmühle Schönbrunn.

Med. Dr. Borchardt's
Kräuter-Seife
 in Orig.-Päckchen à 60 Pf.
 zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu **Mündern** jeder Art.

Dr. Sulz de Boutemard's
Zahn-Pasta
 in 1/2 u. 1 Päckchen à 1 M. 20 Pf. u. 60 Pf.
 das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. Lindes
Vegetab. Stangen - Pomade
 à Original-Stück 75 Pf.
 erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare u. eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade
 aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredientien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses (à 1 Mark).
 Unter Garantie der Aechtheit für Bischofswerda zu den Fabrikpreisen vorräthig bei **Friedrich May**.

Maishrot,

gesunde, alte Waare, offeriren möglichst billig **C. N. Kasper & Sohn.**

Flüssiger Leim,

welcher ohne vorheriges Erwärmen noch sanfter Vorbereitung jeden Augenblick benutzt werden kann, dabei die größte Klebkraft besitzt und sich über Jahr lang unverändert zum beliebigen Gebrauch aufbewahren läßt, ist à Glas 80 Pf. zu haben bei **Friedrich May.**

Die neuesten und besten Winter-Paletot- und Anzug-Stoffe

halte unter Garantie der Farben-Aechtheit bei billigsten Preisen auf's Beste empfohlen.

Hermann Hanisch junior,

Markt-Nr. 3.



Um für mein sich täglich vergrößerndes Putzgeschäft Platz zu gewinnen und demselben mich ganz widmen zu können, bringe ich sämtliche, nicht direct zum Putzfach gehörigen Artikel zum **wirklich reellen Ausverkauf** und empfehle dieselben als passende und billige **Weihnachtsgeschenke.**

Oberhemden von 3 Mk. 50 Pf. an, Kragen, Manschetten, Chemisets, Shlipse für Herren, Filzröcke von 3 Mk. 75 Pf. an, wollne Tücher, seidne und halbseidne Tücher, Damenkragen von 15 Pf. an, Manschetten von 20 Pf. an, Taschentücher in Leinen, Batist und gestickt, Kinderkragen, Netze, Muffhalter etc.

Sämmtliche Artikel zum Selbstkostenpreis.
Bahnhof- **Liddy Müller,** Bahnhof-
strasse.

Forcher's Restauration in Stolpen.
Sonntag, den 19. November 1882,

Jugendvereinsball

junger Landwirthe.

Hierzu werden alle Mitglieder und von denselben eingeführte Gäste freundlichst eingeladen.

Die Vorsteher.

Von heute Mittwoch an die jüngsten
Se fen bei **Louis Sigas.**

Friscben Seeborscb und Schellfisch,
täglich frische Kieler Pöcklinge, ächte Sprotten,
geräucherte Heringe, sowie alle Sorten marinierte
Fischwaren empfiehlt die Fischhandlung von
Ernst Reibach.

Honig,

neue Sendung, empfing und empfiehlt
Max Dietze am Markt.

Feine Messina-Äpfelstinen,

neue Feigen, schöne Waare,
Citronen, Kapern,
frische Sprotten,

täglich frischgeräucherte und marinierte Heringe
empfiehlt

Fischhandlung P. Heinze.

Von morgen Donnerstag an
empfiehlt schönes, frischgeschlachtetes
Rindfleisch,
à Pfd. 38 Pf.,
Kupff in Schmölln.

Bair. Mast-
ochsenfleisch,
feinste Qualität, empfiehlt
Gust. Juranz.

Wurst-Grüße,

vorzüglich schöne, gesunde Waare, offeriren
C. H. Kasper & Sohn.

Friedrich May in Bischofswerda

empfehl grosses Lager von
Luxuspapieren und Papierwaren,

- Bilderbogen,
- Modellir-Carlons,
- Laubsäge-Vorlagen,
- Bilderbücher und Jugendschriften,
- Gratulationskarten,
- Pathenbriefen,
- Reliefs,
- Verzierten Briefpapieren,
- Notizbüchern,
- Brieftaschen,
- Portemonnais etc.

Engros-Lager von Conto-Büchern.

Kinderbadeseife,

vorzüglich mild und zart für die Haut, ächte
Sibischwurzelseife empfiehlt
R. Heymann, Markt u. Gde Bauener Str.

Granitpuzer und Speller

werden gesucht durch
Richter & Kleschützky, Schmölln.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern wird für sofort
oder auch später nach Dresden gesucht. Näheres
bei **Frau v. Kasper, Bauener Straße 57.**

Ein guter **Cigarrenarbeiter** (Hausarbeiter)
findet dauernde Beschäftigung.
Paul Zohse.

Ehrenerklärung.

Indem ich, die unterzeichnete **Eleonore Schäfer**
zu Nieder-Neulirch, die gegen Herrn **August Reifner**
zu Ober-Neulirch ausgesprochene Beleidigung hiermit
zurückziehe, erkläre ich denselben als einen von je
her ganz unbescholtenen rechtlichen Mann.
Nieder-Neulirch, am 13. Novbr. 1882.
Eleonore Schäfer, geb. Reifner.

Biederfals heute keine Übungsst.

Ein gelber Dachsbund
hat sich verlaufen. Um Rückgabe gegen Belohnung
wird gebeten **Tröbigen Nr. 4.**

Allen denen, die an meinem
achtzigsten Geburtstage mich
durch Zeichen der Freundschaft
und Liebe erfreuten, sage ich
hierdurch den herzlichsten Dank!
Bischofswerda, d. 10. Nov. 1882.

Carl Gottlob Böhmer.

Für den Beitrag zu dem Begräbniß meines
seligen Mannes sage ich den Tröbfermeistern zu
Bischofswerda meinen herzlichsten Dank.
Elstra, im November 1882.

Auguste verw. Lippert.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Gattin,
Mutter und Großmutter **Frau Johanne Caroline**
Peinrich fühlen wir uns verpflichtet, für die vielen
Beweise der Liebe und Theilnahme, welche ihr wäh-
rend ihrer kurzen Krankheit und beim Begräbniß
durch reichlichen Blumenschmuck zu Theil wurde,
sowie für die tröstenden Worte des Herrn Archi-
diaconus am Grabe unsere herzlichsten Dank öffentlich
auszusprechen.

Seißmannsdorf, am 12. Novbr. 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bei dem schmerzlichen Verluste, sowie am
Begräbnistage meines geliebten Gatten
Friedrich David Weißflog
wurden mir so aufrichtige Beweise von Theil-
nahme gegeben, daß ich hierdurch Allen, ins-
besondere Herrn Archidiaconus **Tutschke** für die
tröstenden Worte am Grabe, den herzlichsten
Dank ausspreche.
Bischofswerda, den 10. Nov. 1882.

Die trauernde Wittwe.

Nach kurzem Leiden entschlief heute
Nachmittag 3½ Uhr unser inniggeliebter
Gatte, Vater und Schwiegervater, der
pensionirte Postschaffner

Carl Seeliger,

was Verwandten, Freunden und Be-
kannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Bischofswerda, 14. November 1882.
die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Für die nothleidenden Tiroler sind ferner in der
Exp. d. Blts. eingegangen: Von 3 Kindern, aus
deren Sparbüchsen, 75 Pf.; R. R. 2 M.; un-
genannt 1 M. 20 Pf.; ungenannt 60 Pf.; un-
genannt 50 Pf.; A. A. 3 M.; R. P. 1 M. Gesamt-
betrag: 15 M. 5 Pf.

Den edlen Gebern herzlichsten Dank, weitere
Ependen nimmt entgegen die Exp. dieses Blattes.

Marktpreise in Rammes am 9. November 1882.

50 Kilo	A. A.	M. A.	50 Kilo	M. A.
Korn	7 18	bis 7 50	Heu	2 60
Weizen	9 53	" 10 -	Stroh	1200 Pfd. 18 -
Gerste	7 50	" 7 71	Butter	1 Kilo 2 10
Hofer	6 15	" 6 30	Erbsen	50 " 12 50
Haidekorn	7 60	" 8 33	Kartoffeln	50 " 8 -
Hirse	13 -	" 14 -		

Marktpreise in Dresden am 10. November 1882.

1000 Kilo Weizen, inländ. weiß	190 bis 198, do. gelb neu	175 bis 185, inl. gelb	150 bis 170, fremd weiß	200 bis 210, fremd gelb	190 bis 206, engl. Weizen	160 bis 170, Roggen: inl. neuer	140 bis 148, do. fremder	120 bis 130, galizischer u. russ.	130 bis 145, preuß. neuer	145 bis 158, Gerste: inländ.	155 bis 165, böhm. u. mähr.	180 bis 200, Futtergerste	130 bis 140, Hofer: inländ.	145 bis 155, russ. - , neuer inländ.	120 bis 140.
--------------------------------	---------------------------	------------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	---------------------------------	--------------------------	-----------------------------------	---------------------------	------------------------------	-----------------------------	---------------------------	-----------------------------	--------------------------------------	--------------

Marktpreise in Gammes am 11. November 1882.

50 Kilo	M. A.	M. A.	50 Kilo	M. A.	M. A.
Korn	7 28	bis 7 59	Heu	2 60	bis 3 -
Weizen	6 54	" 8 99	Kartoffeln	2 80	" 3 50
Gerste	6 16	" 6 59	Butter	1 Kilo	2 30 " 2 50
Hofer	6 00	" 6 -	Stroh	1200 Pfd.	14 - " 15 -
Erbsen	-	" -	Butter in Bischofswerda		
Hirse	14 -	" 15 -	2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf.		

Geschäfts-Anzeigen, welche vor dem Weihnachtsfeste drei Mal zur Aufnahme gelangen, werden das vierte Mal gratis inserirt. **Die Expedition d. „sächs. Erzählers“.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.

über
hinter u
des de
ist dage
So bes
der Prä
netenhan
Präsident
erste We
gehen u
dagegen,
mit den
Präsident
gemäß d
sprechen
Eberalen
Eine dri
nicht abg
Präsident
Alle dies
Combinat
Montag
der einz
Reichsca
schen Tu
sch. Un
fürst, de
deutsche
Gemahlin
Graf W
scheinlich
ragendster
Landstige
der aus
die Rüstig
die Thats
ausfüllen
Zwischen
lust schlo
Werniger
zurückgef
den schon
in Schlaf
Abend des
Ob der sel
hischen Ka
fraglich.
wird von
bereitungen
jenem Sin
Augenblick
Monarchen
der Fall,
ministerium
allerhöchste
folgte Re
der schließ
sondern
Sesslonen
darin auch
Canler n
wird. Die
früheren a
Witterung
kam mer n
ward zu:
ich aus der
sehen, die
ihnen im
und Gewer
zur Verück
wurden, sie
mit dem A
dessen Abfa
Gesuch in
wortend für
gegenüber
das erwähn
mäßig ist,
sammenhang
Sage des
Jahresberic
daß aber
nicht zutriff
bericht nicht
Berzögerung
gestellt, son
sondern de

Beilage zu Nr. 90 des sächsischen Erzählers

Bischofswerda, den 15. November 1882

Politische Weltanschauung.

Übermals liegt eine Woche völlig politischer Ruhe hinter uns, insofern wir die inneren Angelegenheiten des deutschen Reiches betrachten. Die Presse ist daher fast nur auf Combinationen angewiesen. So beschäftigte man sich in den letzten Tagen mit der Präsidentenwahl im neuen preussischen Abgeordnetenhaus. Als ziemlich sicher gilt, daß der erste Präsident aus der Mitte der Conservativen, der erste Vicepräsident aus der clerikalen Partei hervorgehen wird. Von anderer Seite behauptet man dagegen, daß die Nationalliberalen sich auch diesmal mit den beiden anderen liberalen Parteien bei der Präsidentenwahl für solidarisch erklären und demgemäß die erste Vice-Präsidentenstelle für sich beanspruchen werden, wodurch wiederum der Ausschluß der Liberalen vom Präsidium herbeigeführt werden würde. Eine dritte Version meint, daß die Nationalliberalen nicht abgeneigt seien, den Posten des zweiten Vicepräsidenten für einen der Ihrigen zu acceptiren. Alle diese Erörterungen beruhen lediglich auf freien Combinationen. Diese Frage wird erst am nächsten Montag in den constituirenden Vorversammlungen der einzelnen Fractionen entschieden werden. Der Reichscanzler sah in letzter Zeit auf seinem pommerischen Tadelum Barzin verschiedene hohe Gäste bei sich. Unter ihnen sind Fürst Hohenzollern-Schillingensfeld, der deutsche Botschafter in Paris, ferner der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß VII. nebst Gemahlin, und der deutsche Botschafter in London, Graf Münster, zu erwähnen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser auffällige Verkehr der hervorragendsten Vertreter des deutschen Reiches auf dem Landsteige unseres leitenden Staatsmannes mit Fragen der auswärtigen Politik zusammenhängt. — Für die Richtigkeit des greisen Kaisers Wilhelm zeugt die Thatsache, daß zwischen den verschiedenen Jagdausflügen, die derselbe unternimmt, nur sehr kurze Zwischenräume liegen. An die Jagden bei Ludwigslust schlossen sich fast unmittelbar diejenigen bei Wernigerode im Harz an und kaum von letzteren zurückgekehrt, hat der hohe Herr am Donnerstag den schon angekündigten Jagdausflug nach Oplau in Schlesien unternommen, von welchem er am Abend des 11. November wieder in Berlin eintraf. Ob derselbe jedoch, wie beabsichtigt war, den preussischen Landtag in Person eröffnen wird, ist noch fraglich. Daß der Monarch diesen Wunsch hegt, wird von der Kreuzzeitung bestätigt. Die Vorbereitungen zur Eröffnung sind daher durchweg in jenem Sinne getroffen, doch wird sich erst im letzten Augenblicke entscheiden können, ob der Wunsch des Monarchen in Erfüllung gehen kann. Ist dies nicht der Fall, so würde der Vicepräsident des Staatsministeriums, Herr v. Puttkammer, den Landtag im allerhöchsten Auftrage begrüßen. Die nunmehr erfolgte Reise desselben nach Barzin gilt nicht nur der abschließlichen Verständigung über die Thronrede, sondern über die beginnenden parlamentarischen Sessionen überhaupt. Die „Kreuzzeitung“ findet darin auch eine Bestätigung der Annahme, daß der Canzler nicht in nächster Zeit in Berlin erwartet wird. Die Rückkehr desselben dürfte sich nach dem früheren oder späteren Eintreten einer strengeren Witterung richten. — Den preussischen Handelskammern ging folgender Erlaß des Fürsten Bismarck zu: Mehrere Handelskammern haben, wie ich aus den mir vorgelegten Sitzungsprotocollen ersehe, bisher das Verfahren beobachtet, daß, wenn ihnen im Laufe des Geschäftsjahres von Handel- und Gewerbetreibenden Anträge, welche sie an sich zur Berücksichtigung geeignet fanden, eingereicht wurden, sie dieselben auf den nächsten Jahresbericht mit dem Bemerkens verwiesen haben, daß sie bei dessen Abfassung bereit sein würden, ein erneutes Gesuch in Erwägung zu ziehen und eventuell befürwortend für dasselbe einzutreten. Dieser Auffassung gegenüber mache ich darauf aufmerksam, daß zwar das erwähnte Verfahren bei solchen Anträgen zweckmäßig ist, welche sich am Zutreffendsten im Zusammenhang mit einer Darstellung der gesammten Lage des Handels und der Gewerbe, wie sie der Jahresbericht zu geben bestimmt ist, motiviren lassen, daß aber Anträge, bei welchen diese Voraussetzung nicht zutrifft, die durch Verweisung in den Jahresbericht nicht selten eine den Interessenten nachtheilige Verzögerung erfahren und deshalb besser nicht zurückgestellt, sondern alsbald zum Gegenstand einer besonderen Berichterstattung gemacht werden.

In Oesterreich war die allgemeine Aufmerksamkeit fortgesetzt den Verhandlungen der Delegationen gewidmet. Namentlich entwarf Graf Kalnoky ein Bild über die auswärtigen Fragen, welches viel Interesse erregte und an Umfanglichkeit, aber auch an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Er besprach das Verhältnis Oesterreichs zu Italien, Montenegro, Serbien, England, Deutschland und Rußland. In letzterer Beziehung sagte der Minister: Die enge Freundschaft zwischen den beiden Kaiserstaaten Oesterreich-Ungarn und Deutschland basiert auf der Gemeinsamkeit großer Interessen und ist eine Bürgschaft des Friedens, die nicht nur den beiden Staaten, sondern überhaupt dem europäischen Staatensystem im Allgemeinen zugute kommt und von allen Seiten mit Vertrauen begrüßt wird. Selbstverständlich konnten alle Mächte, die den Frieden wünschen und an der Erhaltung desselben interessiert sind, in diesen politischen Bund hineingezogen werden und kann ich mit Befriedigung constatiren, daß speziell unsere Nachbarmächte diese Tendenzen theilen. Diese friedlichen Ueberzeugungen, denen der Kaiser von Rußland so oft Ausdruck gegeben und auch immer Geltung zu verschaffen gewußt hat, berechtigen zu der Erwartung, daß von dieser Seite für den Frieden keine Gefahr droht, wenn auch im Publikum vereinzelt und vorübergehende Erinnerungen übertriebene Befürchtungen hervorgerufen haben. Italien hat den Wunsch, sich den Anschauungen der beiden Kaiserreiche eng anzuschließen, unzweideutig manifestirt. Wir haben seither diese Beziehungen sorgfältig gepflegt und weiter entwickelt, so daß dieselben als vollkommen gefestigt angesehen werden können. Ich kann also sagen, so weit menschliche Voraussicht reicht, werden wir eine Störung des Friedens nicht zu befürchten haben. — Im Laufe der vergangenen Woche fanden in Wien wiederholt tumultuarische Zusammenrottungen, durch die Auflösung der Schubmacher-Gewerkschaft veranlaßt, statt, denen schließlich sogar das Militär entgegenzutreten mußte.

Die italienischen Abgeordnetenwahlen lassen sich jetzt so weit übersehen, daß ein bedeutender Sieg des gegenwärtigen Cabinets aus ihnen resultirt. Herr Depretis wird von den 508 Mandaten mit Sicherheit 300 den Anhängern seiner Regierung zurechnen dürfen. 100 Mandate fallen der Rechten, etwa 60 den zwischen beiden Parteien stehenden unentschiedenen Elementen und die übrigen, insgesammt 48, der radikalen Opposition, hieraus ergibt sich, daß keine Combination der Minoritätsgruppen dazu hinreichen würde, das Ministerium zu stürzen. Infolge des Verlustes, den die avancirte Gruppe erlitten hat, wird der Austritt der drei Minister angelehnt, welche der radikalen Partei entnommen worden sind.

Für Frankreich bildete der Wiederausammentritt der Kammer das Hauptereignis der Woche. Das Ministerium Duclerc trat mit einer Erklärung hervor, in der über die äußere und innere Politik Rechenschaft abgelegt wurde. Kurz gesagt lautet dieses Programm: nach Außen hin friedlich, nach Innen energisch gegen alle wählerischen Bestrebungen. Der Eindruck, den diese Erklärung gemacht, geht im Allgemeinen dahin, daß dieselbe ein einfaches Geschäftsprogramm enthalte und weder zu politischen Debatten noch einer ministeriellen Krisis Stoff und Anlaß biete. Im Grunde ist die Declaration auch mehr nur ein Canovas, denn bestimmte Lösungen für die angeregten Fragen sind nicht darin angebeutet. Wenn gleich sonach die Kammer Herrn Duclerc ruhig und reservirt anhörte, ohne sonderlichen Beifall zu zollen, so darf doch im Ganzen constatirt werden, daß augenscheinlich in der Kammer die Ansicht und der Wille vorherrscht, zunächst das heutige Cabinet am Werke zu sehen. — Die Presse beurtheilt im Allgemeinen die Declaration günstig und bezeichnet die darin ausgedrückte Politik als eine kluge und vernünftige. Die Autoritäten aller Rängen sind befriedigt. Die Stimmung unter den Senatoren ist noch wohlwollender und selbst die äußerste Linke ist rücksichtslos. Obgleich man auf der Rechten sich den Anschein giebt, als ob in Kürze die Republik in Folge kommen werde, sind doch die Dispositionen im Allgemeinen Duclerc günstig, um die vorherrschende Ansicht ist, daß die ministerielle Krisis vertagt sei. — In Lyon wurden anarchoistische Manifestationen auf offener Straße befürchtet, um die Arbeiter unter dem Vorwande, ihr Loos zu verbessern, aufzuwiegen. Die von der Regierung angeordneten energischen Maßnahmen schienen jedoch nach den letzten Depeschen jede größere Störung vereinzelt zu haben. — Der Cassationshof hat die

provisorische Freilassung der Angeklagten von Montcau-les-Mines abgelehnt und als anderes Schwurgericht für die Verhandlung der Sache selbst dasjenige von Puy de Dome bestimmt.

Das englische Unterhaus steht noch inmitten seiner Geschäftsordnungsdebatte. Gladstone vertheidigte die Regierungsvorlage und erklärte, die Nation verlange, daß ihre Vertreter weniger redeten und mehr zu Stande brächten. Ein Ausspruch, der auch für andere Volkvertretungen anwendbar ist. Die Redefreiheit sei in der englischen Kammer jetzt nicht vorhanden, sondern durch die Obstruction erdroffelt. Zu den irischen Deputirten gewendet, erklärte Gladstone: Sie verlangen locale Selbstverwaltung. Ich habe an keiner Frage ein größeres Interesse als an dieser, und zwar an dem localen Selbstgouvernement auf breiter liberaler Grundlage. Aber wie wollen Sie diese und andere Maßregeln erlangen, wenn Sie die Geschäfte des Hauses behindern? Gladstone erinnerte schließlich an Salisbury's Worte im Jahre 1877, womit dieser erklärte, das Unterhaus werde nie dulden, daß seine sechshundertjährigen Traditionen in einer Atmosphäre des eiteln Schwärmes verloren gehen. — In dem letzten Satz liegt eine Wiederholung der von Ihnen bereits früher zum Erstaunen der Welt von Gladstone gemachten Hoffnungen auf Gewährung eines Sonderparlaments. Es ist dieses offenbar der Preis, den der Premier der „Home-Rulers“ für den Fall bietet, daß sie sich bewegen lassen, der Regierung ihre Unterstützung zu ziehen. Ob sie sich durch diese noch sehr in's Ungewisse gestellte Aussichten locken lassen werden, bleibt indessen fraglich.

Die ägyptische Regierung raffte sich zu einer überraschenden That auf, indem sie an die diplomatischen Agenten Englands und Frankreichs eine Note richtete, in welcher die Abschaffung der europäischen Finanzcontrole verlangt wird. Es geht aus diesem Schritte zunächst hervor, daß der Kheibve sich mit Frankreich und wohl auch mit der Pforte identifizirt, denen beiden die englische Alleinherrschaft auf finanziellen Gebiete in Ägypten ein Stein des Anstoßes ist und die bis jetzt vergebens darnach streben, die Engländer an der Einnahme dieser Position zu verhindern. Es fragt sich nur, welche Wirkungen dieses plötzliche Auftreten der ägyptischen Regierung gegen die Engländer üben wird. Ob damit eine Wiedlung der „Times“, daß England neuerdings beschlossen habe, die Occupation der Sinesaisland auf 6 Monate auszuweihen, in unmittelbarem Zusammenhange steht, bleibt dahingestellt. Unzweifelhaft stellt sich eine derartige Maßnahme aber als ein Act dar, dessen Spitze sich ebenso sehr gegen die ägyptische, als gegen die türkische Regierung richtet, welche letztere bekanntlich in wiederholten Noten den dringenden Wunsch geäußert hat, die englischen Truppen womöglich sogleich Ägypten verlassen zu sehen. Ganz von selbst bahnt sich hiernach eine Aenderung in der politischen Stellungnahme Englands in Ägypten an. — Die Voruntersuchung in dem Prozeß gegen Arabi ist beendet und im December soll die Hauptverhandlung stattfinden. Die ägyptische Regierung hat es also mit der Aburtheilung der angeklagten Rebellen nicht eilig, zumal ihr die Niedererschlagung des Prozeßes gegen Arabi durch den Widerspruch der Engländer verwehrt ist, denen offenbar sehr daran liegt, die gravirenden Momente in die Öffentlichkeit zu bringen, welche das Schauspiel der Pforte und der ägyptischen Nachbarn gegen die englische Politik in einem großen Lichte zeigen und das Ansehen der Pforte in Ägypten zu schwächen geeignet erscheinen.

In Nordamerika fanden die Wahlen für den Congreß und für die Einzelgesetzkammern in 33 Staaten statt und erzielten ein Ergebniß, welches den Gegnern der bisher am Ruder befindlich gewesenen Partei, den Demokraten, die Majorität im Congreß verbürgt. Wie stark dieselbe ist, läßt sich im Augenblicke noch nicht übersehen. Da sie im Senate bereits die Majorität — wenn auch in ganz geringer Zahl — besaßen, so steht jetzt der Verfolgung ihrer Zwecke nichts mehr im Wege — es sei denn das Beisitz des Präsidenten. Man meint, daß sich dieser Wechsel im Parteiverhältnis jückerweise durch den Übergang von der Conservativen zur Freihandelspolitik documentiren werde. Die die sehnlichst erwünschte Reform des Beamtenwesens und die Abstellung der Corruptio sind die Punkte, nach der Ueberzeugung von Conservativen jedoch nicht sehr bedeutend.

Sonntag, den 19. November,

Nachmittags 3 Uhr, sollen in Wolkau Nr. 16 verschiedene Möbel, weibliche Kleidungsstücke und Anderes mehr, als 1 Waschkranz, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Kleiderschrank, 1 Bettfassen, 2 Tadeln, 1 Bettstelle, 4 Federbetten, 4 Rohrstühle, Bett- und Tisch-Wäsche, 1 Pelz, weibliche Kleidungsstücke, 1 seidnes und 1 halbseidnes Kleid und eine Partie Porzellan meistbietend verkauft werden.

Bandwurm mit Kopf, Spulwürmer, Madenwürmer.

Tausende von Menschen leiden am Bandwurm. Die wenigsten derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewusst und werden größtentheils als Bleichsüchtige, Blutarme u. Magenranke behandelt. Entfernt wird der Bandwurm vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener bewährter Methode ohne jede Vor- und Hungerkur binnen 2 Stunden (auch brieflich) von

Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.

Sichere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang nadel- oder körnchenartlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Nutzbare Kennzeichen sind: Blässe, des Gesichts, matter Blick, blane Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen (Störung der weiblichen Periode.)

Das Mittel schließt Cuffo, Granatwurzel, Santonin und Camala aus, ist sehr leicht zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren anwendbar.

Zu sprechen bin ich nur Sonnabend, den 18. Novbr., von früh 9 bis Nachm. 3 Uhr, (ohne Mittagspause) in Bischofswerda im Hotel zur goldenen Sonne, Zimmer Nr. 2, I. Etg.

Für Erfolg Garantie.

Zahlreiche Atteste und Dankschreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch viele von Bischofswerda und Umgegend) liegen zur Einsicht. Das Mittel ist giftfrei und selbst versuchsweise genommen ganz unschädlich. Nur wird nicht im Hotel und von Jedermann selbst ohne Berufsbefugung vorgenommen.

NB. Man achte genau auf Tag und Zeit, da dies in diesem Jahre meine letzte Anwesenheit in Bischofswerda ist.

Widerruf.

Die auf nächsten Freitag, den 17. d. M., anberaumte freiwillige Versteigerung des Hausgrundstückes Nr. 285 in Ober-Barkau

findet nicht statt.
Die Erben.

Wirtschaftsverkauf.

Die Wirtschaft Nr. 1 in Stebitz b. Seitschen mit 3 Hektar 32 Ar (12 Scheffel) Feld und Wiese und 126 Einheiten ist veränderungshalber billig zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Nähere Auskunft erteilt Herr Fleischermstr. Emil Reichner in Bischofswerda.

1 Schmiede mit vieler Kundschaft ist eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Herrn Bildhauer Prade hier oder Schmied Kreuzel, Langburkersdorf.

Ein noch brauchbar. Arbeitspferd steht billig zum Verkauf in der Schleifermühle bei Bischofswerda.

Zwei Kühe, gleich zum Kalben, sind zu verkaufen beim Gutbes. Koch, Delmsdorf.

Eine Kuh ist zu verkaufen in Schönbrunn Nr. 52.

Läufer-Schweine,

sehr massfähige Race, verkauft
Rittergut Nieder-Barkau.

Ein **Leinweberstuhl**, sowie eine **Stiege** sind unter Auswahl zu verkaufen in Ober-Pnylau Nr. 17.

Ein Leinweberstuhl ist billig zu verkaufen in Stacha Nr. 19.

Birnbauholz kaufen

Lehnhgk, Ribenstein & Co.

Druck und Verlag von Friedrich May, erliegt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Für Jagdvorstände u. Jagdpachter

ist unentbehrlich:
Das Königl. sächs. Gesetz
„die Ausübung der Jagd betr.“

sowie die die Bestrafung der Jagdvergehen betreffenden Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich und des Königl. sächs. Verstrafgesetzes, nebst den bezüglichen Verordnungen. Mit Erläuterungen von Rechtsanwält Rihmann in Hofweil.

Preis 1 Mark.
Zu haben bei Friedrich May.

Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
in Oöln a. Rhein.
20 Hof-Diplome.
21 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatessen- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

Ein Pianoforte

ist billig zu verkaufen.
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Blts.

Rind- und Kalbfelle, Ziegenfelle und Serbältinge, Hasen- und Kaninchenfelle

läuft zum höchsten Preis
Ernestine Jervw. Nitzschmann,
große Kirchgasse.

In der Buchhandlung von Friedrich May ist zu haben:

Der Gelegenheitsdichter

für alle Festlichkeiten.
Reichhaltige Sammlung von Gedichten und Gratulationen zu Geburts- und Namenstagen, Neujahr, Hochzeiten, Taufen und sonstigen festlichen Gelegenheiten. Nebst einer Auswahl von Trinksprüchen.
Herausgegeben von Heinrich Kühn.
Preis 50 Pf.

Der Declamator.

Erste u. heitere Declamationen für Damen u. Herren.
Ausgewählt von G. E. Hoffmann.
Preis 50 Pf.

Briefsteller

Vollständiger, leichtfaßlicher
für den Privat- und Geschäfts-Verkehr. Eine Anleitung, alle Arten von Briefen, schriftlichen Auffagen, Urkunden und Documenten, Zeugnissen, Schuldscheinen, Quittungen, Anzeigen für Zeitungen u. s. w., welche im gewöhnlichen Leben vorkommen, selbst zu schreiben.
Mit zahlreichen Beispielen und Formularen.
Preis 50 Pf.

Neues bürgerliches Kochbuch.

Practische Anweisung, bürgerliche Kost geschmackhaft und billig herzustellen.
Herausgegeben von Emilie Tischb. Preis 50 Pf.

Futter - Artikel:

Roggenmehl (Nachgang),
 Roggenschrot,
 Gerstenschrot,
 Maischrot,
 Roggenkleie,
 Weizenkleie,
 Alles billiger wie früher, empfiehlt
Gustav Engelmann
am Altmarkt.

Delicaten Saib - Scheibenhonig Pfd. 85 Pfg. Zweite Waare Pfd. 65 Pfg. Lech-honig Pfd. 60 Pfg. Seimhonig (Speisehonig) Pfd. 45 Pfg. Futterhonig Pfd. 50 Pfg. in Scheiben 65 Pfg. Bienenwachs Pfd. 130 Pfg. Postcoll gegen Nachnahme. En gros billiger.
Solkau, Lüneburger Haide.
E. Dransfeld, Imlerei.

Kalender auf 1883:

Bischofswerdaer
Haus- u. Wirtschaftskalender,
 Ameisen-,
 Großenhainer,
 Glückauf-,
 Sachsen-,
 Doctor Eisenbart-,
 Pirnaer (Diller & Sohn),
 Illustr. Familien-Kalender,
 Zeitbote

sind zu haben bei Friedrich May.
Jeder Kalenderkäufer erhält einen Portemonnaie-Kalender gratis.